

Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

Regina Meißner, 1. Vorsitzende
Eichenring 9
D- 35428 Langgöns

info@tandia.de
www.tandia2015.blogspot.de

Sondierungsreise 10.- 22. November 2015

Im November 2015 fand die erste Sondierungsreise nach Tansania statt. Es sollte herausgefunden werden, wie die Unterstützung von Gesundheitseinrichtungen im Monduli Distrikt aussehen soll.

Monduli ist einer von sieben Distrikten in der Arusha Region im Norden Tansanias. Die ca. 172.000 Menschen leben fast ausschließlich von Landwirtschaft und Viehzucht. Nur etwa 50% der Menschen, die zum großen Teil auf dem Land leben, können lesen und schreiben. Als Auswirkung des Klimawandels leidet die Region seit einiger Zeit unter einer zunehmenden Trockenheit oder auch unerwarteten starken Regenfällen. Insbesondere das Vieh leidet unter der Trockenheit und fehlendem Gras. Die Überweidung durch zu viele Tiere (v.a. Rinder) verschlimmert die insgesamt schwierige Lage. Mit diesen Veränderungen geht eine steigende Nahrungsmittelknappheit einher. Zum Ende der Trockenzeit sind viele Menschen auf die staatlich subventionierte Zuwendung von Nahrungsmitteln angewiesen.

Gesundheit der Bevölkerung:

Die Bevölkerung in der Arusha Region leidet unter Malaria, Lungenentzündung, Tuberkulose, Anämie (wegen Hakenwurmbefall) und Durchfall. Gemäß Todesursachenstatistik sind von diesen Erkrankungen 80-90% für alle Todesfälle verantwortlich. Die Malaria ist in den niedrigeren Lagen weiter verbreitet als in den höheren Regionen.

HIV / AIDS-Infektionen:

Seit den 1980er Jahren sind HIV/ AIDS Infektionen bei etwa 5% der Bevölkerung verbreitet. Während die Prävalenz der Malaria nahezu gleichbleiben ist, steigt das Risiko eine HIV Infektion wieder an. Es werden mehr Frauen als Männer HIV positiv getestet. Grund hierfür sind Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere, die auch einen HIV Test beinhaltet. Behandlung mit antiretroviralen Medikamenten ist kostenlos und mit den PMTCT Programmen konnte die Infektionsrate bei Neugeborenen deutlich reduziert werden.

Investitionen im Gesundheitswesen:

Der Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen kann mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht gedeckt werden. Es mangelt an Einrichtungen, Ausstattung incl. Medikamente und Gesundheitspersonal.

Gesundheitsfinanzierung

Für einen geringen Teil der Bevölkerung (z.B. Beamte) gibt es eine gesetzliche Krankenversicherung. Medizinische Behandlung ist bis auf einen geringen Selbstbehalt kostenlos. In der Realität werden jedoch etwa 60%-80% der Behandlungskosten von den Patienten und ihren Angehörigen aus eigener Tasche (out of pocket) bezahlt. Krankheit bedeutet damit ein großes Risiko zu verarmen. Seit einigen Jahren versucht die Regierung unterschiedliche Krankenversicherungsstrategien einzuführen. Auf

Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

Regina Meißner, 1. Vorsitzende
Eichenring 9
D- 35428 Langgöns

info@tandia.de
www.tandia2015.blogspot.de

dem Land gibt es die Möglichkeit sich im ‚Community Health Fund‘ zu versichern. Für viele sind jedoch die vergleichsweise geringen Kosten für die Familienversicherung von 5 Euro im Jahr noch zu hoch und sie zahlen stattdessen lieber pro Konsultation in der Dispensary eine Gebühr von 50 Cent.

2015.11.12 - Makuyuni

Die kleine staatliche Gesundheitsstation ist Anlaufstelle für etwa 4500 Menschen. Die Einrichtung bietet reproduktive Gesundheitsdienste, wie Schwangerenvor- und Nachsorge, Familienplanung, Vorsorgeuntersuchungen und Behandlung von Neugeborenen und Kindern, Impfungen, etc.

Die Gesundheitsstation ist ein Zentrum für antiretrovirale Medikamente und PMTCT (Verhinderung der Mutter-Kind-Transmission). Circa 40 (je nach Jahreszeit bis zu 100) Patienten, die meisten von ihnen Frauen und Kinder werden auf einer täglichen Basis behandelt. Überweisungen müssen ins Kreiskrankenhaus nach Monduli (65 km) oder ins Mount Meru Regionalkrankenhaus in Arusha (neben ACC Konferenzzentrum) (80 km). In Makuyuni gibt es ausschließlich diese kleine staatliche Gesundheitsstation.

Die Station befindet sich etwas außerhalb des Zentrums auf einem weiträumigen Gelände, das der Gemeinde gehört. Es gibt 6 Behandlungs- und Funktionsräume (insgesamt etwa 120 m²).

1 Raum für Mutter-Kind, Schwangere, HIV/ AIDS, Familienplanung und Entbindungen.

1 Raum für Impfungen. Dort steht auch der Kühlschrank.

1 Raum für ambulante Patienten.

1 Laborraum, ohne Laborgerät.

1 Behandlungsraum

1 Lagerraum

Der kleine Wartebereich für alle Patienten befindet sich in der Mitte dieser Räume. Es gibt kein fließendes Wasser. Wasser wird mit Eimern aus dem etwa 50 Meter entfernten Tank geholt.

Gesundheitspersonal:

- 1 Clinical Officer - Joyce Shangai

- 2 Krankenschwestern - Happyness Deus Chacha und Idda Sironga Lai-Rume

- 1 med. Assistent

- 2 Hilfskrankenschwestern

2015.11.18 – Besuch Distrikt Krankenhaus

In Monduli treffen wir Dr. Mlay Kenneth in Vertretung für DMO Dr. Benela, der in einer anderen Sitzung war. Wir diskutierten mit Dr. Mlay Möglichkeiten unsers Engagements in Makuyuni. Laut CCHP ist das Upgrade der Dispensary zum Health Center geplant. Der Bedarf ist da, die Mittel jedoch unzureichend, so dass das Upgrade immer wieder verschoben wird. Deshalb wird unser Engagement sehr begrüßt. Mlay sendet uns den CCHP (Gesundheitsplanung des Distrikts) zur weiteren Information per email.

2015.11.19 - Treffen mit Joyce Shangai

Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V.

Regina Meißner, 1. Vorsitzende
Eichenring 9
D- 35428 Langgöns

info@tandia.de
www.tandia2015.blogspot.de

Während dieses ersten Treffens tauschten wir uns darüber aus, wie die langfristige Unterstützung durch Tandia e.V. aussehen soll/ kann. am besten auf die Apotheke in die langfristige Unterstützung. Wir möchten die Gemeinde und Gremien von Anfang an einbeziehen, denn wir brauchen deren Unterstützung. Die Mitglieder des Gremium der Gesundheitsstation sind: 3 Dorfbewohner, 1 Vertreter einer NGO, 1 Vertreter der Gesundheitsstation.

2015.11.20 – Treffen in der Dispensary mit Joyce Shangai und Happyness Deus Chacha

Folgende Bereiche brauchen am vordringlichsten Unterstützung:

1. Reproduktive Gesundheit

Derzeit gibt es nur einen Raum für Mutter-Kind, Schwangere, HIV/ AIDS, Familienplanung und Entbindungen. Während einer Entbindung ist der Raum für andere Aktivitäten blockiert. Um die Dienste jederzeit sicherzustellen sind mindestens 2 weitere Zimmer erforderlich. Insgesamt müsste die Einrichtung um 4 Räume erweitert werden.

2. Wasserversorgung

Die Dispensary braucht fließendes Wasser

3. Personalwohnraum

Es gibt keinen Wohnraum für das Personal der Gesundheitsstation. Vor sechs Jahren wurde begonnen zwei Wohnhäuser zu errichten. Nachdem das Fundament fertig war, ist das Geld ausgegangen. Derzeit wohnt eine der Krankenschwestern in der alten kaputten Gesundheitsstation.

4. Labor:

Es gibt einen Raum, aber kein Laborgerät. Alle Proben müssen nach Monduli oder ins Mtombo Gesundheitscenter gesendet werden. Da Makuyuni ein PMTCT und HIV-Therapie-Center ist, sollte CD4 Zählung hier möglich sein.

Weiteres Vorgehen:

- Brief an DMO Dr. Benela über die Zusammenarbeit und die Unterstützung der Gesundheitsstation.
- Beim nächsten Besuch Ende Januar 2016 für weitere Diskussionen